

zu einer geistigen Neugeburt unseres Volkes, zum Sieg der Ideen des Sozialismus und des Humanismus führte.“²⁾)

Diese bedeutsamen Ergebnisse der ideologischen Arbeit der Partei, die die Ideologen des Imperialismus mit allen Mitteln zu verhindern suchten, konnten erreicht werden, weil die Mitglieder und Kandidaten der Partei, ihre Agitatoren und Propagandisten, stets in der vordersten Reihe des Kampfes standen und unermüdlich das marxistisch-leninistische Gedankengut und die darauf beruhende Politik der SED verbreiteten. Nach einem Vierteljahrhundert verfügt die Partei über eine ganze Armee gut geschulter und in der ideologischen Arbeit erfahrener Kader, Agitatoren und Propagandisten, die das volle Vertrauen der Werktätigen besitzen. Kontinuierlich hat die SED alle Formen der marxistisch-leninistischen Aus- und Weiterbildung, angefangen vom Parteilehrjahr über die Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus, die Parteschulen der Bezirksleitungen bis zur Parteihochschule „Karl Marx“, weiterentwickelt und sie zur ständigen Erhöhung des politisch-ideologischen Niveaus der Mitglieder und Kandidaten der Partei, besonders ihrer Kader, genutzt.

Dank der Tatsache, daß unsere Partei in allen Etappen ihres Kampfes das siegreiche Banner des Marxismus-Leninismus hochhielt und unversöhnlich gegen alle seine Feinde verteidigte, vermochte sie zugleich einen bedeutenden Beitrag zur Festigung der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Staatengemeinschaft, der kommunistischen Weltbewegung und zur Festigung des Friedens in Europa leisten.

Dem VM. Parteitag entgegen

Gemäß ihren Traditionen und ihrem demokratischen Charakter zieht unsere Partei gegenwärtig Bilanz über das seit dem VII. Parteitag Erreichte, bereitet sie ihren VIII. Parteitag mit einer umfassenden Aussprache in der Partei und in der gesamten Bevölkerung vor. Das stellt an die ideologische Arbeit einer jeden Grundorganisation der Partei neue und verantwortungsvolle Aufgaben.

Die Bilanz soll jedem Bürger sichtbar machen, zu welchen Ergebnissen seine Arbeit in den letzten Jahren geführt hat, welchen Stand der gesellschaftlichen Entwicklung wir in der DDR erreicht haben und worin die neuen Aufgaben bestehen. In den Beschlüssen der 14. und 15. Tagung des ZK der SED besitzen die Grundorganisationen dafür die entscheidenden Dokumente. Schon jetzt erweist sich: Je gründlicher sich die Mitglieder unserer Partei und alle Werktätigen mit den Beschlüssen der 14. Tagung des ZK der SED vertraut machen, desto klarer ist ihre Urteilskraft, desto bewußter gehen sie an die Lösung der Aufgaben, die vor allem der Volkswirtschaftsplan 1971 stellt.

Die ideologische Arbeit der Partei fördert die bewußte Aktivität der Werktätigen, indem sie das Erreichte darstellt, Probleme sachlich darlegt, Lösungswege weist; sie wirkt so mit an der umfassenden Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs, dessen Organisation und Entwicklung eine immer wieder neu zu bewältigende ideologische Aufgabe ist. Dabei handelt die Partei nach dem bewährten Grundsatz, die Werktätigen nicht nur zu lehren, sondern auch ständig von ihnen zu lernen. „... der Geist von vielen Millionen schöpferischer Menschen“, so schrieb W. I. Lenin, „schafft etwas unendlich Höheres als die größte und genialste Voraussicht.“³⁾)

Als machtausübende, führende, produktiv tätige und schöpferische Klasse vermittelt die Arbeiterklasse unaufhörlich neue Erkenntnisse und Erfahrungen, aus denen es auch für die theoretisch-ideologische Arbeit ständig Schlußfolgerungen zu ziehen gilt. Das wird erneut während der Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED sichtbar. Die von einer Gewerkschaftsgruppe aus dem EAW in Berlin aufgeworfene Frage „Unser aller Eigentum — nutzen wir es schon richtig?“ geht alle an. Sie beinhaltet echte Probleme der effektivsten Organisation der Arbeit, der Entwicklung der Qualität der Planung, der bewußten Einstellung zur Arbeit, sie fordert zum Nachdenken über viele andere Grundprobleme des Umgangs mit dem Eigentum des Volkes auf. Die Diskussion darüber, was es heißt, sozialistischer Eigen-

2) W. Ulbricht: Die Bedeutung und die Lebenskraft der Lehren von Karl Marx für unsere Zeit, Dietz Verlag, Berlin 1968, S. 65

3) W. I. Lenin, Dietz Verlag, Berlin 1961, Band 26, S. 474